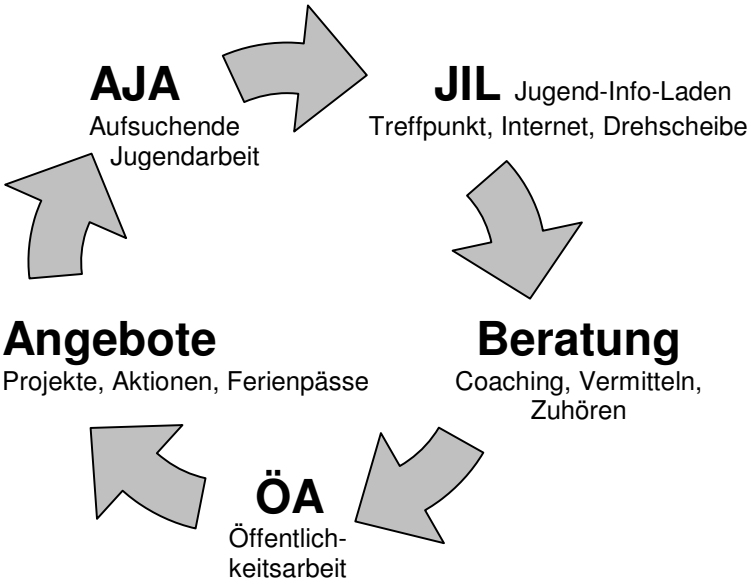
O JA! Kreuzlingen

Offene Jugendarbeit Kreuzlingen



Jahresbericht 2008

Verein Jugendtreff Kreuzlingen
Jugend-Info-Laden JIL, Bahnhofstr. 4, 8280 Kreuzlingen
Tel. JIL: 071 672 89 83 / Offene Jugendarbeit: 071 672 89 83
Mobil: 079 740 45 25 / E-Mail: info@oja-kreuzlingen.ch
www.oja-kreuzlingen.ch

Inhalt:

Seite	**2**	**Editorial**
Seite	**4**	**Jahresbericht des Präsidenten**
Seite	**6**	**Jahresrechnung 2008**
Seite	**7**	**Revisionsbericht 2008**
Seite	**8**	**Budget 2009**
Seite	**9**	**Jahresrückblick des Stellenleiters**
Seite	**14**	**Ab August 2008 in der O JA Kreuzlingen: Caroline Wenk**
Seite	**15**	**Nach 5 Jahren Mitarbeit in der Offenen Jugendarbeit Kreuzlingen geht Iris Schwendener**
Seite	**16**	**Aufsuchende Jugendarbeit**
Seite	**17**	**Girls Only!**
Seite	**18**	**Midnight Streetball**
Seite	**19**	**Sucht im Jugendalter**

Editorial

Adrian Osswald

Umbrüche sind in der Arbeit der Offenen Jugendarbeit recht häufig. Einerseits wissen wir, dass in Jugendtreffs sehr oft die Jugend-Gruppen beinahe jährlich wechseln und so ein klassischer Einbezug der Jugendlichen in längeres Engagement für den Treff verunmöglicht wird. Andererseits ist das Berufsfeld an sich im Wandel und es wird auf fachlicher Ebene teils heftig diskutiert, was denn professionelles Verständnis in der Offenen Jugendarbeit sei. Diese Diskussion ist sehr wichtig, weil die durchschnittliche Fluktuationsrate bei den Angestellten der Offenen Jugendarbeit mit zweieinhalb Jahren immer noch sehr hoch ist. Wir wissen, dass die Arbeit – so schön, interessant und herausfordernd sie ist – viele Angestellte verschleisst. Die öffentliche Meinung, was Offene Jugendarbeit leisten müsste, entspricht selten den vorhandenen Ressourcen. Eine interne Befragung der zum Verein Thurgauer Offene Jugendarbeit TOJA zusammengeschlossenen Fachstellen macht es klar: Fast alle Stellen liegen mit den jeweils vorhandenen Ressourcen weit unter den Empfehlungen des schweizerischen Dachverbandes der Offenen Jugendarbeit DOJ. Der DOJ empfiehlt unter anderem auf 10'000 Einwohner mindestens 200 Stellenprozente. Für Kreuzlingen mit seinen über 18'000 Einwohner würde das bedeuten, dass unsere Fachstelle mit mindestens 360 Stellenprozenten bestückt sein müsste.
Der Spagat zwischen Notwendigem und Machbarem, zwischen Anliegen und/oder Benehmen der Jugendlichen und Anliegen der Trägerschaften respektive Geldgebern, zwischen professionellem Verständnis und Arbeitsrealität gelingt auf Dauer den wenigsten Angestellten. Viele verlassen nach kurzer Zeit die Stelle wieder, brennen aus oder werden krank. Oft wird dadurch auch der öffentliche Druck auf Vorstandsmitglieder von Trägervereinen erhöht.
Beziehungsaufbau zu Jugendlichen – das zeigt sich immer wieder – ist jahrelange Arbeit. Was jedoch gerne vergessen geht, ist die Tatsache, dass es oft auch Jahre braucht, um das Beziehungsnetz zu

anderen Akteuren rund um Jugend aufzubauen, tragfähig und dauerhaft nutzbar zu machen. Auch hier sind bislang persönliche Beziehungen zwischen Jugendarbeitenden und anderen Personen das tragende Element. Wenn dann eine Angestellte oder ein Angestellter geht, gehen diese persönlichen Kontakte und Beziehungen teilweise oder ganz verloren. Schnelle Personalwechsel verhindern darum einen langfristigen Aufbau und die sinnvolle Weiterentwicklung der örtlichen Offenen Jugendarbeit.

In Kreuzlingen haben wir das Glück, dass wir seit Jahren über ein stabiles Angestelltenteam verfügen. Dies hat ganz klar mit den bislang guten, flankierenden Arbeitsbedingungen zu tun. Es ist aber auch ein Ausdruck guter Teamkultur. Trotzdem ist klar, dass auch bei uns Personalwechsel vorkommen kann und so ist es auch im 2008 geschehen. Nach fünf Jahren Mitarbeit wechselte ***Iris Schwendener*** von der Offenen Jugendarbeit ins Heimwesen, um sich beruflich weiter zu entwickeln. Auch sie hinterlässt eine Lücke. Für viele Akteure rund um Jugend in Kreuzlingen und für viele Jugendliche ist sie mit ihrer Art und ihrem Können nicht zu ersetzen. Viele werden ihre kreativen Kurse, die sie in den Ferienpässen und in Schulprojektwochen angeboten hat, vermissen. Eine Zusammenfassung über ihren grossen Einsatz bei uns in der O JA! Kreuzlingen finden Sie ***ab Seite 15.***

Als neue Mitarbeiterin konnten wir ab August ***Caroline Wenk*** gewinnen. Auf ***Seite 14*** stellt sich die Sozialarbeiterin FH gleich selbst vor. Bereits hat sie sich gut eingelebt und festgestellt, dass Sie als "Neue" einen guten Zugang zu Vertretern der Schule, der Stadt und von Sozialstellen findet. Nach jahrelanger Aufbauarbeit wirkt nun offenbar der positive Ruf der Offenen Jugendarbeit Kreuzlingen und neue Mitarbeitende werden als ernstzunehmende Fachpersonen angesehen. Wir freuen uns auf die weitere, gute Zusammenarbeit.

Dieses Jahr gab es auch Wechsel bei den Vorstandsmitgliedern des Vereins Jugendtreff Kreuzlingen. Das langjährige Vorstandsmitglied und Gründungsmitglied des Vereins, Alice Martens, sowie Kassierer Pirmin Hugentobler traten von ihrem Amt auf die Mitgliederversammlung im Mai 2008 zurück, Präsident Antonio Pesquera auf Ende Jahr. Sie können dies im ***Jahresbericht des Präsidenten*** auf ***Seite 4*** nachlesen.

Die ***Jahresrechnung 2008, den Revisionsbericht und das Budget 2009*** finden Sie ab ***Seite 6.***

Im ***Jahresrückblick 2008*** ab ***Seite 9*** erhalten Sie einen zusammenfassenden Einblick in die Themen und Aufgaben, welche uns Jugendarbeitende dieses Jahr beschäftigt haben. Trotz eingeschränktem Zeitbudget, verursacht durch den dreimonatigen, gesundheitsbedingten Arbeitsausfall von Adrian Osswald, konnte vieles aufrecht erhalten, umgesetzt und angeboten werden.
Die Kurzberichte zur ***Aufsuchende Jugendarbeit (Seite 16)*** und zu den Angeboten ***Girls Only (Seite 17)*** und ***Midnight Streetball (Seite 18)*** vertiefen diesen Einblick.

Sucht im Jugendalter (Seite 19) ist eines der Themen, welches uns sowohl in der Beratung wie auch bei der Aufsuchenden Jugendarbeit und bei unseren Angeboten fordert. Caroline Wenk hat sich in ihrer Bachelorarbeit vertieft mit diesem Thema beschäftigt und gibt uns einen Einblick in neuste Erkenntnisse.

Jahresbericht des Präsidenten

J.Antonio Pesquera

Der Vorstand des Vereins Jugendtreff hat sich im vergangenen Jahr stark verändert. Verschiedene Ab – und Zugänge von Vorstandsmitgliedern führten zu einem eher ungewöhnlichen Vereinsjahr. Eine längere Krankheit zwang auch unseren Jugendtreffleiter Adrian Osswald zu grösseren Absenzen. Dies erschwerte den Betrieb und die Führung unseres Vereins. Aber da Vorstand und Mitarbeiter in grossem Masse mit anpackten, konnten die anstehenden Aufgaben erfüllt werden.
Ende Januar 2008 beendete Linda Bühler ihr Praktikum der FHS nach 5 Monaten beim Verein Jugendtreff. Wir bedanken uns bei Linda für die gute Zusammenarbeit (80% Stelle).
Anfang Februar 2008 beendete Iris Schwendener ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialpädagogin an der FH St.Gallen. Wir gratulieren Iris herzlich zu diesem Erfolg. In einem 60% Pensum stellte sie ihr Engagement dem Jugendtreff weiter zu Verfügung. Iris Schwendener kündigte Ende April auf Ende Juli 2008 Ihre Stelle, um sich nach der erfolgten Ausbildung neue Ziele zu suchen.
Februar bis Mai 2008 war geprägt durch den längeren gesundheitsbedingten Arbeitsausfall von Adrian Osswald. Die Absenz wurde durch ein grosses Engagement von Iris und den zusätzlichen Einsatz von Linda so gut wie möglich kompensiert.

Die Mitgliederversammlung fand am 28.05.2008 im JIL statt. An der MV trat Pirmin Hugentobler als Vorstandsmitglied, aber auch als Kassier zurück. Er signalisierte aber, dass er die wichtige Arbeit bis Ende Jahr 2008 weiterführen wird. Auch Alice Martens trat von ihrer langjährigen Vorstandsarbeit zurück (Gründungsmitglied). Die freigewordenen Stellen im Vorstand konnten aber sehr gut besetzt werden.
Neu mit dabei sind:

- Miriam Strässle Sekundarschullehrerin
- Ruedi Wolfender Stadt Kreuzlingen

Die anschliessende Diskussion drehte sich wiederum um die Notwendigkeit, einen Jugendraum zu finden. Die Stadt Kreuzlingen signalisiert eine Möglichkeit in einem Gebäudekomplex der eventuell durch die Stadt erworben werden kann.
Das Konzept 2001/2003 muss neu überarbeitet und den heutigen Anforderungen angepasst werden. Dies erfolgt aber erst, wenn konkrete Pläne vorhanden sind. Im Investitionsbudget der Stadt Kreuzlingen für das Jahr 2009 sind CHF 450'000.00 vorgesehen für den Bau oder Ausbau des Jugendraumes.

An der Vorstandssitzung von Ende Juni 2008 trat der Präsident Antonio Pesquera nach vielen engagierten Jahren auf Ende Jahr aus dem Vorstand zurück.
Mit vereinten Kräften wurde also der Ersatz für Iris Schwendener, Pirmin Hugentobler und Antonio Pesquera gesucht. Die Bewerbungen für die 60% Stelle im Verein Jugendtreff konnte nach 5 Vorstellungsgesprächen mit Caroline Wenk aus Ermatingen optimal besetzt werden. Nach ihrem Stellenantritt am 18.August 2008 hat sich schnell gezeigt, dass wir einen richtigen Entscheid gefällt haben. Ihre Energie und Kreativität sind für uns alle spürbar.
Mit Barbara Rossbacher konnte eine engagierte Frau als Nachfolgerin des zurücktretenden Präsidenten gefunden werden. Die Suche nach dem Kassier erwies sich als schwierig. Aber dank der Zusage von Anja Juchlis Mann Marc konnte das Jahr 2008 mit einer vollständigen Kandidatenliste zuhanden der ausserordentlichen MV im Januar 2009 beendet werden.

Die aufsuchende Jugendarbeit nahm einen grösseren Zeitaufwand in Anspruch. Mit den zuständigen Behörden muss diese wichtige Arbeit auf eine neue Basis gestellt werden. Die Stellenbesetzung mit total 120% reicht nicht aus, diese zusätzliche Arbeit zu bewältigen.
Ich danke allen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre Mitarbeit, Unterstützung und Wissen, sowohl für ihre wertvolle Zeit, die sie für die Anliegen der Jugendlichen eingesetzt haben. Unseren Mitarbeitern Adrian Osswald und Caroline Wenk danke ich für ihren engagierten Einsatz.
Den Revisoren und den Begleitern des Teams, Frau Heidi Bodmer und Herrn Markus Dürst, sowie allen anderen, die den Verein Jugendtreff auf irgendeine Art und Weise unterstützt haben, danke ich im Namen des Vorstandes.

Ganz herzlich möchte ich mich auch bei der Stadt Kreuzlingen und der Oberstufengemeinde bedanken, ohne deren grosszügige finanzielle Unterstützung unsere Jugendarbeit gar nicht möglich wäre.

Mein Rücktritt aus dem Vorstand beruht auf persönlichen Gründen. Ich möchte aber meiner Hoffnung Ausdruck geben, dass der Verein Jugendtreff weiterhin die Aufgabe zur Unterstützung und Begleitung der Jugendlichen in Kreuzlingen wahrnimmt und alle Kraft in die Umsetzung von anstehenden Projekten steckt.

JAHRESRECHNUNG 2008

Verein Jugendtreff Kreuzlingen

A. Betriebsrechnung		Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
Ertrag		**163'479.69**	**183'915.00**	**167'701.00**
Mitgliederbeiträge		1'800.00	2'000.00	2'020.00
Beiträge Stadt Kreuzlingen		120'698.45	137'380.00	125'091.45
Beiträge Sekundarschule Kreuzlingen		32'186.25	36'635.00	33'357.70
Spenden		5'690.00	4'000.00	4'685.00
Sponsoring Veranstaltungen		2'500.00	3'000.00	2'000.00
Erlös aus Treffbetrieb		10.00	500.00	129.00
Zinsen, übrige Erträge		594.99	400.00	417.85
Aufwand		**152'884.70**	**180'150.00**	**158'448.65**
Jugendtreff		19'706.45	23'900.00	21'423.10
Treffbetrieb		4'265.00	6'500.00	4'886.65
Einrichtung Jugendtreff		1'165.85	2'500.00	1'823.25
Raumkosten (Miete JIL)		14'275.60	14'900.00	14'713.20
Veranstaltungen		3'791.10	7'850.00	2'723.30
Aus Rückstellungen Events		-2'000.00	-6'000.00	
Personalaufwand		121'659.75	147'000.00	127'467.90
Allgemeine Administration		9'727.40	7'400.00	6'834.35
Rechnungsergebnis		**10'594.99**	**3'765.00**	**9'252.35**
Verwendung	Rückstellung Events			9'000.00
	Rückstellung Jugendraum	10'000.00		
	z.G./z.L. Eigenkapital	594.99		252.35

B. Bilanz			31.12.2008	31.12.2007
Aktiven			**60'361.37**	**51'974.58**
Flüssige Mittel (Kasse, Bank- und PC-Konti)			10'066.09	16'833.48
Bank-Sparkonto und Mieterdepot			40'111.86	15'543.00
Forderungen (Verr'steuern, Guthaben Stadt, Schule)			10'183.42	19'455.10
Aktive Rechnungsabgrenzung			0.00	0.00
Treffeinrichtung (Mobilien, Geräte, EDV)			0.00	0.00
Transitorische Aktiven			0.00	143.00
Passiven			**60'361.37**	**51'974.58**
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Kreditoren, trans.Pass.)			78.90	287.10
Rückstellungen	Einrichtungen, Ausrüstung		4'000.00	4'000.00
	Events		11'000.00	13'000.00
	Jugendraum		10'000.00	
Vermögen Jugendtreff	zu Jahresbeginn	34'687.48		
	Zuweisung 2008	594.99	35'282.47	34'687.48

Kommentar zur Jahresrechnung 2008

Die Rechnung 2008 weicht sowohl im Aufwand als auch im Ertrag deutlich vom Budget ab.

Der gesamte Aufwand liegt mit 152'884.70 rund 27'000 Franken tiefer als budgetiert. Die Hauptursache ist in den Mutationen beim Personal zu suchen. Adrian Osswald fiel von Ende Februar bis Mai krankheitshalber aus, was entsprechende Vergütungen des Taggeldversicherers auslöste. Ausserdem reduzierte er ab August seinen Beschäftigungsgrad von 80 auf 60 Prozent. Iris Schwendener verliess uns auf Ende Juli. Mitte August nahm Caroline Wenk ihre Tätigkeit bei uns auf. Allein die Aufwendungen für das Personal liegen rund 25'000 Franken tiefer als budgetiert. Auch beim Treffbetrieb und bei den Veranstaltungen sind gegenüber dem Budget Minderausgaben festzustellen. Letztere rufen denn auch nach einer entsprechend geringeren Auflösung von Rückstellungen. Die deutlich erhöhte Sitzungskadenz schlägt sich in den gestiegenen Ausgaben für die allgemeine Administration nieder.
Auf der Ertragsseite haben die Beiträge von Stadt und Schule einen direkten Bezug zum Aufwand; sie sind um über 21'000 Franken tiefer als budgetiert. Mitgliederbeiträge sind eingegangen von 50 Einzelmitgliedern (30 Franken) und 3 Firmen (100 Franken). Erfreulich ist die deutliche Zunahme bei den Spenden.
Insgesamt resultieren aus der Rechnung 2008 Mehreinnahmen von 10'594.99 Franken. 10'000 Franken werden für den in Aussicht stehenden Jugendraum zurückgestellt. Der Rest wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Das Vermögen des Vereins Jugendtreff Kreuzlingen ist um diesen verbleibenden Mehrertrag von 594.99 auf 35'282.47 Franken angestiegen. Die Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt 25'000 Franken: Jene für Einrichtungen blieben mit 4'000 Franken unverändert, jene für Veranstaltungen sind um 2'000 Franken reduziert und für den Jugendraum sind neu 10'000 Franken reserviert.

20. Februar 2009 Pirmin Hugentobler, Kassier

Revisionsbericht 2008

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Rechnung für das Jahr 2008 des Vereins Jugendtreff Kreuzlingen am 30. Januar 2009 geprüft.

- Kontrolliert wurde die Eröffnungsbilanz per 01.01.2008, die Erfolgsrechnung für das Jahr 2008 und die Bilanz per 31.12.2008 sowie stichprobenweise die Buchungen während des Rechnungsjahres.
- Die Rechnung weist bei Einnahmen von Fr. 163'479.69 und Ausgaben von Fr. 152'884.70 vor Bildung von Rückstellungen und Reserven Mehreinnahmen von Fr. 10'594.99 aus.
- Die Buchhaltung ist korrekt geführt, die ausgewiesenen Beträge stimmen mit den Belegen überein.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir, die einwandfrei geführte Rechnung 2008 des Vereins Jugendtreff Kreuzlingen zu genehmigen und Pirmin Hugentobler für die grosse und sorgfältig ausgeführte Arbeit bestens zu danken.

Kreuzlingen, 30. Januar 2009

Die Revisoren	Thomas Knupp Leiter Finanzen Stadt Kreuzlingen	Sandra Müller-Berli dipl. Treuhandexpertin

Budget 2009

Verein Jugendtreff Kreuzlingen

		Budget 2009
Ertrag		**183'486.00**
Mitgliederbeiträge		1'700.00
Beiträge Stadt Kreuzlingen		138'857.00
Beiträge Sekundarschule Kreuzlingen		37'029.00
Spenden		4'000.00
Sponsoring Veranstaltungen		1'500.00
Zinsen, übrige Erträge		400.00
Aufwand		**189'560.00**
Jugend-Informations-Laden JIL		23'000.00
	JIL-Betrieb	5'600.00
	Einrichtung JIL	2'500.00
	Raumkosten (Miete JIL)	14'900.00
Veranstaltungen		8'800.00
Personalaufwand		148'360.00
Allgemeine Administration		9'400.00
Rechnungsergebnis		**-6'074.00**

20. Februar 2009

Marc Juchli

Jahresrückblick 2008

Adrian Osswald

Januar

Wir haben 4 neue Clubmitglieder (O JA! - Club) gewinnen können. Momentan sind es 72 Mitglieder.
Zurzeit brauchen einige Jugendliche von uns Hilfe beim Schreiben ihre Lebensläufe für Bewerbungen.

Uns fällt auf, dass sich um die Mittagszeit die Besucherszene bei Karussell verändert hat. Es sind mehr Berufsschülerinnen und Berufsschüler hier anzutreffen als vor Schliessung der EPA, wir treffen aber auch auf arbeitslose, ehemalige Jugendtreffbesucher. Hin und wieder entstehen Gespräche über deren Situation, oft aber auch über den gewünschten Veranstaltungsraum für Jugendliche.

Linda Bühler beendet ihr Praktikum bei uns erfolgreich. Das von ihr als Projekt lancierte Midnight Streetball soll nun 4-mal im Jahr stattfinden.

Seit Dezember haben wir nur noch einen Parkplatz beim JIL, weil der andere Platz durch einen Baucontainer einer Baufirma belegt wird.

Februar

Das Schaufenster erhält ein neues Deko unter dem Moto „Frühlingserwachen“.
Der Arbeitslärm von der Baustelle „Chance Nord“ ist zeitweise so enorm, dass wir einige interne Sitzungen und Besprechungen mit Jugendlichen in einem Café durchführen. Die Besucherzahl im JIL reduziert sich derweil drastisch, wir gewinnen jedoch zwei weitere Clubmitglieder.
Trotz Lärm erhalten wir Besuch von mehreren Erwachsenen im JIL, welche sich über unser Angebot informieren wollen.
Der Aushang an jugendrelevanten Plakaten in unserem Schaufenster nimmt zu.

AJA JIL O JA! KREUZLINGEN Angebote Beratung ÖA

Die Sommerferienpass-Sitzung der Schule findet statt, unsere Angebote sind voraussichtlich Übernachten im Wald, Alpamare und Technorama.
Die Planungsarbeiten für die Mädchenwoche in der Vorsommerferienwoche laufen. Sie soll in ähnlichem Rahmen wie 2007 durchgeführt werden.
Für die Intensivwoche im Egelsee werden erste Gespräche geführt, die Projekteingabe steht kurz bevor. Geplant ist eine Naturerlebniswoche in Bollement.

Iris Schwendener beendet souverän ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialpädagogin an der Fachhochschule für Soziale Arbeit St. Gallen und arbeitet zu 60% weiter bei uns.

Die fachlichen Vorstellungen über die Aufsuchende Jugendarbeit haben sich in den letzten Jahren verändert (hohe burn-out Gefahr, AJA soll nur zu zweit geleistet werden etc.). Iris erarbeitet ein neues AJA-Konzept für die O JA! Kreuzlingen.

Wir haben Kontakt zu den Schulleitern der Primarschulen hergestellt, um die 6. Klassen-Lehrkräfte für einen JIL-Besuch zu gewinnen. Unsere Absicht dabei ist, den Schülerinnen und Schülern die O JA! Kreuzlingen vorzustellen.

Adrian Osswald fällt krankeitsbedingt bis Ende Mai aus, glücklicherweise kann unsere ehemalige Praktikantin Linda Bühler stundenweise für die O JA! Kreuzlingen arbeiten und so Iris entlasten.

März

Wir haben zwei neue Clubmitglieder, welche bereits einige Male den JIL besucht haben. Der Kontakt zu diesen neuen Jugendlichen kam am Midnight Streetball zustande.

Der Baulärm hat merklich abgenommen, so dass ein normales Arbeiten im Büro im Moment wieder möglich ist.
Während den Frühlingsferien wird der JIL nur sehr wenig besucht.

Auch unser zweites Midnight Streetball ist ein voller Erfolg. Es fanden Flyeraktionen für das Midnight Streetball auf den Pausenplätzen der Oberstufenzentren und der Kantonsschule statt. Auf der Gästeliste schreiben sich 78 Personen ein. Der Anlass verläuft ruhig und friedlich. Josza Tadic von der katholischen Jugendarbeit ist diesmal auch anwesend und unterstützt unser Team gut.
Eine Pressekonferenz zum Midnight Streetball wird durchgeführt. Präsident Antonio Pesquera und Stadträtin Dorena Raggenbass sind anwesend und stehen den anwesenden Journalisten zusammen mit Iris Schwendener Red und Antwort.
Berichte darüber erscheinen in der Kreuzlinger Zeitung, im Tagblatt und in der Thurgauer Zeitung.

Die Intensivwoche im Egelsee (Naturerlebniswoche in Bollement) kann leider nicht durchgeführt werden. Das Angebot wurde abgelehnt, weil es zu teuer ist.

Nach gründlichen Abklärungen beim Organisationskomitee und Jugendlichen für einen tageweise Standbetrieb an der Festmeile der Euro 08 entschliesst sich Iris Schwendener dazu, keinen Stand mit Jugendlichen zu betreiben. Kosten und Aufwand wären zu gross und das Interesse, sowie die Verbindlichkeit der Jugendlichen zu klein.

April
Weitere Jugendliche schreiben im JIL ihre Bewerbungen für Lehrstellen und lassen sich dabei coachen.
Zwei weitere Jugendliche holen sich Antragsformulare für einen O JA!-Mitgliederausweis bei uns ab.
Ein Jugendlicher leistete bei uns im JIL an zwei Mittwochnachmittagen Arbeitseinsätze, welche er als angeordnete Massnahme der Jugendanwaltschaft leisten muss. Der JIL wird von ihm sauber geputzt und der Keller aufgeräumt.

Eine Sitzung der Kommission für Gesellschaft, Kultur und Sport findet im JIL statt. Mit einer Powerpoint Präsentation stellt Iris Schwendener unsere Arbeit vor, Präsident Antonio Pesquera vertritt den Verein Jugendtreff Kreuzlingen an diesem Anlass. Die Kommission zeigt sich sehr interessiert und stellt viele Fragen.

500 Flyer für die Mädchenwoche werden durch die Klassenlehrkräfte an allen Primar- und Oberstufenzentren verteilt. Der Tag „Fit und gepflegt“ wird mit 22, der Tag „Party time“ mit 19 Mädchen durchgeführt. Linda Bühler und Sabine Scheffler unterstützen Iris Schwendener bei der Leitung.
Für die Tage zu den Themen „Natur pur“ und „Ein Tag im Orient“ können sich die Mädchen nicht begeistern. Diese Angebote müssen mangels genügender Anmeldungen abgesagt werden.

Iris Schwendener kündigt ihre Stelle in der O JA! Kreuzlingen auf Ende Juli. Sie wird ab 1. August zu 80% im LernWerk der Förderschule Fischingen arbeiten.

Mai
Die Besucherzahl im JIL bricht ein, es kommen nur vereinzelt Jugendliche.

Der Vereinsvorstand bewilligt den Antrag von Adrian Osswald, ab August seine Stellenprozente von 80 auf 60 zu reduzieren.

Juni
Adrian Osswald nimmt seine Arbeit wieder auf.

Die seit Anfang Jahr liegen gebliebene Aktualisierung unserer Homepage wird in Angriff genommen.

Im Schaufenster machen wir Werbung für einen Jugend-Veranstaltungs-Raum.
Die alljährliche Sommerflaute macht sich bemerkbar; es gibt weiterhin wenig Kontakte im JIL.

Erste Kontakte zu Anbietern in der Herbstzeitlose sind gemacht. Die TKB hat uns wiederum einen Unterstützungsbetrag zugesagt.

Wir haben die aufsuchende Jugendarbeit wieder aufgenommen und befinden uns in der Beobachtungsphase. Die aufgesuchten Orte sind hauptsächlich: Avec, Dreispitz, Bärenplatz, Salmanscher Park, Kinderspielplatz Zeppelinring, am See, Karussell sowie die Buslinien. Hauptbahnhof, Hauptstrasse, Seepark werden besucht, jedoch weniger intensiv.
Das AJA-Konzept ist von Iris Schwendener erstellt und liegt zur Genehmigung vor. Ebenso hat Iris einen sogenannten Paragrafen-Check (ein kleines Büchlein mit für Jugendliche relevanten Rechtsinformationen) auf Kreuzlinger Verhältnisse angepasst. Der Prototyp liegt vor.

Das Bewerbungsverfahren für eine neue Mitarbeiterin wird durchgeführt. Ab Mitte August wird Caroline Wenk zu 60% angestellt.

Die Überarbeitung der Stellenbeschriebe, des Konzepts und des Organigramms ist gemacht, sie liegen zur Genehmigung vor.

Juli
Im Sommerferienpass fanden unsere zwei Angebote Technorama und Alpamare statt, das Übernachten im Wald mussten wir absagen (nur 2 Anmeldungen). Iris wirkte wiederum an den beiden Speckstein-Bearbeitungs-Angeboten mit, beim ersten Anlass war Adrian mit dabei, half mit und machte Fotos.

Der Ausflug ins Technorama fand zwar statt, aber es passierte, was Iris in all den Jahren nie passiert ist: Das Technorama hat montags geschlossen, was sie in der Planung übersehen hatte. So wurde der Ausflug leider vor dem Technorama jäh gebremst, wir assen den mitgebrachten Lunch, informierten die Eltern auch von älteren Teilnehmenden und kehrten früher als geplant nach Kreuzlingen zurück.

August
Caroline Wenk fängt am 18.8. ihre Arbeit bei uns an. Ein Einführungstag wird durchgeführt.

In der aufsuchenden Jugendarbeit befinden wir uns auch nach den Ferien weiter in der Beobachtungsphase. Die aufgesuchten Orte sind weiterhin: Avec, Dreispitz, Bärenplatz, Salmanscher Park, Kinderspielplatz Brunegg (Zeppelinring), und Karussell.
In den ersten zwei Wochen nach den Sommerferien treffen wir keine Jugendlichen beim Kinderspielplatz Zeppelinring vor, was wohl auch auf das schlechte Wetter zurück zu führen ist. Auch an den anderen draussen liegenden Orten halten sich wesentlich weniger Jugendliche auf.
Der Paragrafen-Check für die AJA wurde überarbeitet. Das „gut zum Druck“ liegt vor und wird in den nächsten Tagen an die Druckerei übermittelt.

Im Moment führen wir Erkundigungen betreffend „runder Tisch“ in St. Gallen, Chur, Zürich und im Thurgau durch, um Ideen für einen „runden Tisch“ in Kreuzlingen zu erhalten. Idee ist dabei, wie bereits in einer Vorstandssitzung besprochen, eine mögliche

Zusammenarbeit zwischen Polizei, Jugendarbeit und anderer Sozialarbeit im Zusammenhang mit dem öffentlichen Raum zu erörtern.

Die TOJA (Verein Thurgauer Offene Jugendarbeit) hat eine interne, anonymisierte Untersuchung der angeschlossenen Fachstellen und Jugendtreffs im Kanton Thurgau durchgeführt. Das Resultat liegt vor. Eine Kurzfassung soll erarbeitet und nach Absegnung an einer TOJA-Sitzung veröffentlicht werden. Wir nehmen an der Ausarbeitung der Kurzfassung teil.

September
Die Kontakte im JIL nehmen wieder etwas zu, im Schnitt sind es momentan 10 pro Öffnungszeit.
Die Spurgruppe für den „runden Tisch Jugend und Gewalt“ (Andrea Monti, Ruedi Wolfender und Adrian Osswald) treffen sich zweimal im JIL.

In der aufsuchenden Jugendarbeit befinden wir uns weiter in der Beobachtungsphase. Die aufgesuchten Orte sind weiterhin: Avec, Dreispitz, Bärenplatz, Salmanscher Park, Kinderspielplatz Zeppelinring und Karussell. Wir besuchen den Spielplatz Zeppelinring diverse male zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten und treffen zu keinem Zeitpunkt Jugendliche an. Wir stellen unsere Arbeit dort ein.
Neu haben wir Hinweise bekommen, dass am Freitag- resp. Samstagabend sich Jugendliche in der Nähe der BOJE (Friedhof Kirchstrasse) und bei der Aula der pädagogischen Maturitätsschule auffällig verhalten.
Der Paragrafen-Check für die AJA ist gedruckt (500 Stück) und wird nun während der AJA an Jugendliche verteilt.
Frau Berweger, eine Journalistin der Thurgauer Zeitung, begleitet Adrian Osswald zweieinhalb Stunden lang während der aufsuchenden Jugendarbeit. Sie schreibt darüber einen guten Bericht in der Zeitung.

Die Homepage wird angepasst. Nun sind auch die Fotos vom Midnight-Anlass März 08 online. Der Fehler, der sich beim Herunterladen des St. Ulrich-Flyers ergab, ist behoben.

Ein weiteres JAK-Treffen (JAK = Jugendarbeitende Kreuzlingen) findet statt. Es treffen sich dabei die Jugendarbeitenden der Kath. und der Evang. Kirche mit uns von der O JA! Kreuzlingen.

Oktober
In den Herbstferien bleibt der JIL erstmals in der ersten Woche offen (normale Öffnungszeiten), es finden sich aber keine Jugendlichen ein. In der zweiten Woche bleibt er wie üblich geschlossen, es besucht uns eine Studienklasse angehender Erzieherinnen und Erzieher eines Schulzentrums aus Bühl in Deutschland. Adrian hält eine Vortrag, der von den Studierenden mit grossem Interesse verfolgt wird. Anschliessend findet eine rege Diskussionsrunde statt. Photos des Anlasses werden auf die Homepage gestellt.

Die Herbstzeitlose, unser Herbstferienpass, wird mit grossem Erfolg zum neunten Mal durchgeführt. Wir erhalten 150 Anmeldungen, fast die Hälfte mehr als in den letzten Jahren. Alle Angebote verlaufen sehr gut und es können viele neue Kontakte zu Jugendlichen hergestellt werden. Erfreulicherweise meldeten

sich viele Jugendliche, die in den letzten Jahren schon teilgenommen haben, wieder an.
Die Kontakte im JIL haben im Oktober erneut etwas zugenommen, dabei sind viele im Zusammenhang mit den Veranstaltungen des Herbstferienpasses zu sehen. Im Schnitt sind es momentan 12 pro Öffnungszeit.
Adrian berät zwei Jugendliche betreffend Suchtmittelkonsum und vermittelt Unterlagen und die Adresse von der Perspektive.
Wir erhalten erneut eine Anfrage, ob wir einen Veranstaltungsraum für Jugendliche zur Verfügung hätten.

Der Paragrafen-Check für die AJA erweist sich als äusserst nützliches Hilfsmittel. Die Jugendlichen lesen ihn mit grossem Interesse und er erleichtert die Kontaktaufnahme während der AJA.
Während der Herbstferien wird die AJA eingestellt.

Wir haben eine Praktikantin ab 2. Februar 09: Frau Nadja Knecht wird zu 60% während 18 Wochen bei uns sein. Die entsprechenden Verträge werden zurzeit unterzeichnet. Die Überarbeitung unseres bereits vorhandenen Praxisausbildungskonzeptes steht an. Es muss den veränderten Bedingungen der Fachhochschulen angepasst und sowohl von der FHS St. Gallen sowie vom Vorstand des Vereins Jugendtreff Kreuzlingen genehmigt werden.

November
Im November ist es im JIL recht ruhig. Durchschnittlich finden etwa 6 Kontakte pro Öffnungszeit statt.
Wieder erhalten wir eine Anfrage für einen Partyraum für junge Erwachsene.

Im November sind wir grösstenteils im Rahmen des Midnight Streetballs draussen unterwegs. Wir verteilen Flyer und sind an einigen Morgen während der grossen Pausen auf den Schulhöfen anzutreffen. Die Reaktionen auf unser Erscheinen sind sehr unterschiedlich, wir erhalten seitens der Jugendlichen sowohl positive Reaktionen auf die O JA! und das Midnight Streetball, das vielen Jugendlichen bereits bekannt ist, als auch einige Anfeindungen.
Es zeigt sich, dass sich die Problematik beim AVEC Shop an andere Plätze verlagert hat (Seminar / Bärenplatz etc.).
Im Moment halten sich an den freien Nachmittagen viele Jugendliche vor dem Pestalozzi Schulhaus auf, auch Jugendliche aus anderen Sekundarschulhäusern.
Während der AJA besuchen wir auch die BOJE, besichtigen die Räumlichkeiten und besprechen einige aktuelle Problemstellungen mit Jmerio Pianari.
Adrian nimmt an einem Vernetzungstreffen mit der erlebnispädagogischen Institution Wakónda teil, Caroline geht einen Tag nach Solothurn an ein Treffen des Berufsverbandes.

Am 22. Nov. findet unser drittes Midnight Streetball statt. 41 Jugendliche nehmen daran teil und der Anlass kann wiederum ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Wir erhalten zahlreiche positive Rückmeldungen der Teilnehmenden. City Watch und Natascha Stäuble von der Polizei sind wieder mit dabei. Ein neuer DJ kann glücklicherweise ebenfalls gefunden werden, nachdem der bisherige weggezogen ist. Der Basketballverein kann leider keine Coaches mehr zur Verfügung stellen, glücklicherweise springen Adrians Sohn Lukas zusammen mit Freunden ein.

Für die beiden Ausflüge ins Alpamare vom 15. Nov und 06. Dez. erhalten wir nur sehr wenige Anmeldungen, so dass wir diese Angebote absagen müssen.

Auf der Homepage sind viele neue Photos unserer letzten Veranstaltungen zu finden.

Dezember
Auch im Dezember ist es im JIL ruhig. Durchschnittlich finden etwa 4 Kontakte pro Öffnungszeit statt. Wir schliessen den JIL dreimal am Mittwochnachmittag zugunsten Aufsuchender Jugendarbeit.
Die Klasse von Anja Juchli und Doris-Carola Späth besucht uns im JIL und lässt sich über unsere Angebote informieren. Uns fällt auf, dass etliche unsere Midnight Streetball-Anlässe (MSB) kennen.

Das Schaufenster wird weihnachtlich dekoriert.

Auch im Dezember sind wir grösstenteils im Rahmen des Midnight Streetballs draussen unterwegs. Wir verteilen Flyer und sind wiederum an einigen Morgen während der grossen Pausen auf den Schulhöfen.

Am 13. Dez. findet unser viertes Midnight Streetball statt. 42 Jugendliche nehmen teil und der Anlass kann ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Wir erhalten wiederum zahlreiche positive Rückmeldungen der Teilnehmenden. City Watch und Natascha Stäuble von der Polizei sind wieder mit dabei. Der Abend verläuft so ruhig, dass der Mann von City Watch frühzeitig abziehen kann. Unser DJ erscheint nicht, jedoch finden wir wiederum genügend Coaches, obwohl auch hier sehr kurzfristige Absagen zu beklagen sind.

Zum Abschluss des Betriebsjahres findet wie jedes Jahr eine Team-Retraite statt.

Ab August 2008 in der O JA Kreuzlingen: Caroline Wenk

Caroline Wenk

Frisch nach Studium und dazugehörigen Praktika durfte ich Mitte August meine neue Stelle in der O JA! Kreuzlingen antreten. Ich wurde herzlich empfangen und von Adrian sehr professionell eingeführt.
Von diesem für mich neuen Berufsfeld hatte ich anfangs noch eine ziemlich vage und, wie sich bald auch zeigte, etwas veraltete Vorstellung.
Bald wurde jedoch mein Bild von Offener Jugendarbeit umfassender und präziser. Mit Freuden stellte ich fest: Ich habe das Glück, an einer sehr professionellen Stelle zu arbeiten; nicht immer eine Selbstverständlichkeit im Bereich der Jugendarbeit, aber unbedingte Voraussetzung um längerfristig in diesem Bereich arbeiten zu können.

Meine bisherigen Tätigkeiten im Bereich der Sozialen Arbeit begann ich mit einem Praktikum auf einer Wohngruppe für mehrfach beeinträchtigte Frauen im Ekkharthof in Lengwil, wo ich anschliessend für weitere zwei Jahre beschäftigt war. Während des darauf folgenden ersten Ausbildungspraktikums in den Anstalten Witzwil im Berner Seeland sammelte ich erste Erfahrungen in der Begleitung von jungen Erwachsenen sowie dem System des Strafvollzuges in der Schweiz. Mein zweites Ausbildungspraktikum konnte ich in der Stiftung Zukunft Thurgau in Weinfelden absolvieren, wo ich in einem Programm zur Integration von erwerbslosen SozialhilfebezügerInnen mitarbeitete. Auch hier beriet ich unter Anderem junge Menschen und so entstand der Wunsch, nach Beendigung meines Studiums in der Jugendarbeit tätig zu sein.

Als Ausgleich zu meiner Arbeit bin ich privat viel draussen unterwegs, zu Pferd und mit meinem Hund. Wenn es die Zeit erlaubt, bereise ich sehr gerne andere Länder, meist mit Auto und Zelt, und komme so jeweils mit vielfältigen neuen Eindrücken, und Erfahrungen, und meistens um einige Gegenstände erleichtert, in die Schweiz zurück.

Nach 5 Jahren Mitarbeit in der Offenen Jugendarbeit Kreuzlingen geht Iris Schwendener

Adrian Osswald

Im Januar 2003 fing Iris bei uns in Kreuzlingen im damaligen Jugendtreff an der Konstanzerstrasse zu arbeiten an. Zuvor hatte sie 2 Jahre im Jugendtreff Romanshorn gearbeitet, sie kannte die Arbeit also und wusste, was auf sie zukommen könnte. So schrieb sie dann auch im Jahresbericht von 2002 ihre ersten Eindrücke nieder:

„8. Jan. 2003, mein erster Arbeitstag im Jugendtreff Kreuzlingen. Was erwartet mich wohl? Verschiedenste Gedanken schwirren mir durch meinen Kopf. Ich kenne die Probleme der Jugendlichen schon von meiner Arbeit in Romanshorn.

Hohe Gewaltbereitschaft, schlechte Umgangsformen, Probleme in der Schule und bei der Lehrstellensuche, Drogen und Alkoholkonsum, Null-Bock-Stimmung usw. usf.!

Die Jungs im Treff tun sich schwer damit, Anweisungen von Frauen zu befolgen. Manchmal sehen sie dich nicht einmal an, sie ignorieren dich.....

Es ist leichter für eine Frau mit Mädchen zu arbeiten, Mädchen zu betreuen. In Jugendtreffs sind Mädchen aber meistens seltene Gäste. Das Geschehen wird von Jungs dominiert, sie bestimmen, sie haben die Macht.

Ich betrete den Treff. Adrian ist schon da und begrüsst mich mit einem Blumenstrauss. Jugendliche kommen und gehen. Sie begrüssen zuerst Adi, den sie Andi nennen, danach mich. Sie schütteln uns die Hände. Das Geschehen erinnert mich an eine Grossfamilie. Ich fühle mich wohl, es herrscht eine gute Grundstimmung. Ein Junge sucht im Internet eine Lehrstelle, einige Jugendliche spielen Tischfussball, andere tummeln sich auf der Couch. Mich beschnuppern sie mit etwas Abstand. Ist ja klar, ich bin die Neue!“

Iris hatte keine Mühe, sich einzuleben und sich bei Bedarf durchzusetzen. Schnell übernahm sie wichtige Bereiche im und um das Treffleben. So nahm sie schon bald Einsitz in die Fachkommission „Integration“ der Stadt Kreuzlingen und brachte dort die Sicht der Offenen Jugendarbeit ein.

Und wie so oft in der Jugendarbeit stellten auch wir uns schon damals gemeinsam die Frage: “Was macht Sinn? Was ist sinnvoll?“

Als sinnvoll erachteten wir, Walderlebnis-Angebote, unsere „Waldfühlungen“, anzubieten. In Schulprojektwochen, in Ferienpässen und an Einzeltagen boten wir diese „Waldfühlungen“ in den darauf folgenden Jahren an. Gar eine Schulhausinterne Lehrer-Weiterbildung im Wald – und das mitten im Winter bei minus 10 Grad - durften wir zusammen durchführen.

Ihre gemeinsam mit der Schulberaterin Uli Wolf durchgeführten Mädchenwochen werden wohl etlichen Mädchen in guter Erinnerung bleiben. Für unzählige Jugendliche hat sie Ferienpass-Angebote im Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferienpass organisiert und durchgeführt.

Nebenbei bildete sie sich weiter und absolvierte das berufsbegleitende Studium für Sozialpädagogik an der Fachhochschule St. Gallen. Im Februar 2008 hat sie die Abschlussprüfungen mit Bravour bestanden.

Uns bleibt, ihr für ihren grossen Einsatz für die Kreuzlinger Jugendlichen und die O JA! Kreuzlingen zu danken und ihr für ihre neue Arbeitsstelle alles Gute zu wünschen.

Aufsuchende Jugendarbeit

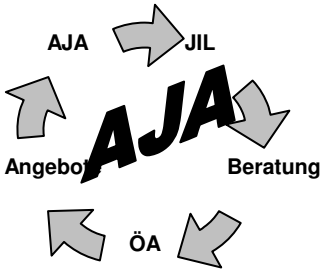
Adrian Osswald

Die Aufsuchende Jugendarbeit AJA war im ersten Halbjahr 2008 durch den dreimonatigen, krankheitsbedingten Arbeitsaufall von Adrian Osswald gezeichnet. Die veranschlagten Stunden konnten in der Stadt grösstenteils nicht geleistet werden, bei der Schule konnten sie gar nicht geleistet werden.
Das an eine Person gekoppelte und mit der Schule und Stadt separat als Stundenlohn abzurechnende System zeigte hier nun seine Schwäche, indem diese Einnahmen ausblieben.
Adrian Osswald hat daher - und weil es ihm familiär möglich wurde - den Vorstand des Verein Jugendtreff Kreuzlingen noch während seiner krankheitsbedingten Abwesenheit um eine Arbeitspensumsreduktion ab August 2008 von 80% auf 60% und um seine Loslösung aus der separaten Stundenabrechnung mit Stadt und Schule gebeten. Diesem Anliegen wurde vom Vorstand mit Beschluss vom 13. Mai 2008 einstimmig zugestimmt.

Ab Juni nahmen wir die AJA wieder auf, wobei erstmals die Buslinien miteinbezogen wurden. Es waren uns Klagen zu Ohren gekommen, dass vor allem über Mittag das Busfahren für ältere Bewohner Kreuzlingens schwierig sei, weil sich dann Jugendliche sehr auffällig benähmen.
Bei all unseren Fahrten konnten wir kein ungebührliches Benehmen Seitens Jugendlicher feststellen, auffällig waren jedoch die beschädigten Sitze im hinteren Teil der Busse, also an einem Ort, wo sich die meisten Jugendliche während der Fahrten aufhalten.

Ebenso suchten wir vermehrt auch zu zweit zu unterschiedlichen Zeiten das Gelände des Hafenbahnhofes inklusive Avec auf.
Ebenfalls neu dazu kam der Spielplatz am Zeppelinring, von wo uns Klagen von Anwohnern über Jugendliche zugetragen wurden. Nach guten Gesprächen mit einigen Jugendlichen, welche alle aus dem Quartier stammten, stellten wir bereits im September unsere Besuche am Zeppelinring wieder ein, da wir in der Folge zu keiner Zeit je wieder Jugendliche angetroffen hatten.
Dreispitz, Bärenplatz, Salmanscher Park, See, Karussell Hauptbahnhof, Hauptstrasse und Seepark wurden besucht, jedoch weniger intensiv.

An allen Orten befanden wir uns im Juni, August und September in der Beobachtungsphase. Wir konnten trotzdem viele Gespräche mit Jugendlichen und mit einigen wenigen



Erwachsenen führen (vgl. Gesprächestatistik). Die Gespräche drehten sich hauptsächlich rund um die Themen Freizeitverhalten und Beruf, bei jedem 10ten Gespräch war das Thema in irgendeiner Weise „Suchtverhalten“. Etwa einen Fünftel der Zeit waren wir einfach präsent und es entwickelten sich keine Gespräche.

Gesprächsinhalte in Prozenten

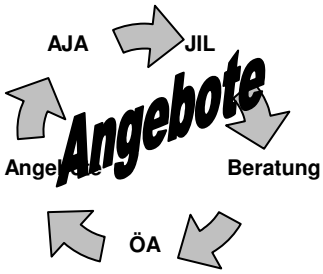
Freunde: 5.3%,
Schule 12%,
Familie 0%,
Freizeit 28%,
Beruf 20%,
Gesundheit 10.7%,
Umfeld 2.7%,
Präsenz 21.3%

Iris Schwendener erstellte ein neues AJA-Konzept und einen sogenannten Paragrafen-Check (ein kleines Büchlein mit für Jugendliche relevanten Rechtsinformationen). Dieser fand bei vielen Jugendlichen Anklang.

Bild: swissinfo.ch / Hafenbahnhof Kreuzlingen mit Avec

Girls Only!

Adrian Osswald



Die Mädchenwoche 2008
ist wiederum erfolgreich verlaufen.

Iris Schwendener wurde dieses Jahr von Linda Bühler und Sabine Scheffler unterstützt. Mächtig Spass machte den zahlreich erschienenen Mädchen der Abschlussabend.

Im 2008 sind nicht alle Angebote der Mädchenwoche zustande gekommen, aber der Dienstag und der Donnerstag waren ausgebucht. „Fit und gepflegt“ und „Party Time“ interessierten rund 40 Mädchen.

Der Dienstag startete um 10.30 Uhr mit einer Schnupperstunde bei „Aerobic-Zone“ an der Unterseestr. 36. Das Sportprogramm wurde dann ergänzt mit einem Fussmarsch in die Hafenstrasse 48. Dort belohnten sich die Teilnehmerinnen und die Kursleiterinnen mit einem gesunden Mittagessen, mit Massagen und Gesichtsmasken. Der erlebnisreiche Tag endete um 16 Uhr.

Am Donnerstag feierten über 20 Mädchen ein grosses Fest mit viel Musik, Tanz, Fingerfood, coolen Drinks und mit eigener Modenschau. Passend dazu haben sie sich vorher entsprechend gestylt und den Partyraum dekoriert.
Viele der Teilnehmerinnen haben zum Schluss nachgefragt, ob es ein solches Angebot im nächsten Jahr wieder geben wird.

Midnight Streetball

Caroline Wenk

Im November und Dezember 2008 führten wir erneut unser beliebtes Midnight Streetball durch. Wieder einmal zeigte sich: Gute Vorarbeit macht sich bezahlt! So konnten wir auf fast alle der bestehenden Kontakte zurückgreifen und die gute Zusammenarbeit der vorangehenden Anlässe wieder aufnehmen. Auch die präzise ausgearbeitete Projektdokumentation erleichterte die Organisation des Anlasses wesentlich: Checklisten, Adressverzeichnisse etc. erwiesen sich als sehr nützlich bei der Vorbereitung und ermöglichten zudem ein professionelles Auftreten in der Öffentlichkeitsarbeit.

Dennoch waren einige Hürden zu bewältigen: Leider konnte der Basketballclub Kreuzlingen nicht mehr für eine Zusammenarbeit gewonnen werden und auch unser beliebter DJ, Edson, zog von Kreuzlingen weg und nahm nicht mehr teil. Hier konnten wir einerseits private, andererseits berufliche Netzwerke aktivieren und unser Midnight Team wieder vervollständigen.

So wurden die beiden Anlässe wieder ein voller Erfolg. Die Jugendlichen erschienen an den beiden Abenden trotz teilweise sehr attraktiver Konkurrenzangebote zahlreich und der Kontakt mit ihnen war sehr gut. Es kam zu keinerlei Zwischenfällen, wir konnten verschiedene gute Gespräche führen und viele neue Jugendliche kennen lernen. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Personen war sehr gut. Natascha Stäuble von der Kapo Thurgau, die City Watch Security Kreuzlingen und Joza Tadic von der katholischen Jugendarbeit unterstützen uns tatkräftig. Hierbei setzten wir weiterhin bewusst auf die Signalwirkung unserer Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten auf die Jugendlichen: Sie sollen vermehrt zur Kenntnis nehmen, dass die O JA! sich mit anderen Institutionen und Organisationen austauscht, aber auch, dass das Vertrauensverhältnis zwischen uns Jugendarbeitenden und den Jugendlichen bestehen bleibt.

Unsere beiden Anlässe haben auch den Hauswart der Kantonsschule Kreuzlingen überzeugt: Die Kantiturnhalle steht uns im 2009 weiterhin für sportliche Aktivitäten zur Verfügung.

Die nach den Veranstaltungen jeweils durchgeführten Auswertungen der Teilnehmenden zeigen, dass etwa 20 bis 25 Jugendliche regelmässig an jedem Midnight Streetball dabei sind und dass weiter eine wechselnde Zahl von verschiedensten Jugendlichen durch unsere Werbeaktionen in Form von Flyern, Mails und Plakaten auf das Midnight Streetball aufmerksam wird.

Fazit: Wir werden die Midnight Anlässe auch im 2009 weiterführen und bleiben kreativ; das Projekt hat sich so gut etabliert, dass auch andere Midnight Veranstaltungen, etwa ein Midnight Soccer oder ähnliches in Betracht gezogen werden können.

Die Teilnehmendenzahl schwankt zwischen 40 bis 80 Jugendliche.
Im Durchschnitt nehmen pro Anlass 50 Jugendliche teil, sei es als Spielende, als Besucher, als Coaches oder als DJ.

Sucht im Jugendalter

Caroline Wenk

Jugendliches Suchtverhalten ist in seinen unterschiedlichen Formen und Auswirkungen immer wieder sehr präsent, aktuelles Beispiel hierfür sind Diskussionen über jugendliches Rauschtrinken. Häufig nehmen diese Berichterstattungen und Diskussionen aber einseitige Formen an, der Alkohol – und Drogenkonsum Jugendlicher schnell zum gesellschaftlichen Problem erklärt.
Dieser Artikel soll in einem ersten Schritt den Zusammenhang der Lebensphase Jugend und dem Konsum von psychoaktiven Substanzen darstellen. Im zweiten Teil wird eine Abgrenzung zwischen problematischem und normalem Risikoverhalten, zu dem auch das Experimentieren mit Drogen gehört, dargestellt und anschliessend Konsequenzen für die Arbeit mit Jugendlichen hieraus gezogen.

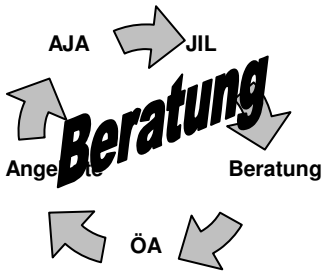
1. Lebensphase Jugend

Folgende Ausführungen beziehen sich, wo nicht anders erwähnt, auf die im Anhang angeführte Literatur von Klaus Hurrelmann. Die Besonderheit seiner Erkenntnisse stellt die Synthese von psychologischen und soziologischen Theorien zur Darstellung der Lebensphase Jugend dar.
Während die Soziologie die Aufgaben eines jugendlichen Menschen vor allem im Erlernen und in der Übername von neuen gesellschaftlichen Rollen sieht, betrachtet die Psychologie die verschiedenen Entwicklungsaufgaben, die Jugendliche im Zuge des Erwachsen Werdens bewältigen müssen.

Die wichtigsten Grundannahmen der Theorie von Hurrelmann sind:

1. Persönlichkeitsentwicklung geschieht im Wechselspiel von Ausstattung und Umwelt:
Hurrelmann geht davon aus, dass ungefähr die Hälfte der Persönlichkeitseigenschaften und Verhaltensmerkmale auf die genetischen Anlagen, eines Menschen zurückgeführt werden kann. Die andere Hälfte wird durch die soziale und materielle Umwelt bestimmt, wobei diese sich in einem ständigen Wechselspiel gegenseitig beeinflussen.

2. Der Sozialisationsprozess erreicht im Jugendalter einen vorläufigen Höhepunkt:
Durch die körperlich, psychisch und sozial einschneidenden Veränderungsprozesse in dieser Lebensphase kommt es zu einer intensiven Auseinandersetzung sowohl mit sich



selbst als auch der Umwelt. Bei der Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben werden Formen der Selbstorganisation ausgebildet, die in der Regel exemplarisch für den weiteren Lebenslauf bleiben.

3. Jugendliche sind kompetent zur eigen gesteuerten Lebensführung:
Menschen im Jugendalter müssen sich als eigenständig handlungsfähige Individuen erst beweisen. Die in der Jugend typischen Formen der Lebensführung und des Umgangs mit Umbrüchen und Unsicherheiten sind heute oft mit dem Übertritt in das Erwachsenenalter nicht abgeschlossen.

4. Im Spannungsfeld von Individuation und Integration entsteht in der Jugend die Entwicklung einer Ich-Identität:
Im Jugendalter wird dieses Spannungsfeld erstmalig bewusst und besonders intensiv erfahren. Das Aushalten dieses Spannungsverhältnisses, das Voraussetzung für eine gelingende Entwicklung von Identität ist, ist entscheidend für die folgende Persönlichkeitsentwicklung. Dabei ist es typisch für Jugendliche, dieses Spannungsverhältnis besonders intensiv zu erleben und im Zuge der Integrationsbemühungen gesellschaftliche Strukturen und Wertvorstellungen kritisch zu hinterfragen.

5. Jugendliche müssen die Anforderungen von Individuation und Integration miteinander verknüpfen können, ansonsten können Entwicklungskrisen entstehen:
Die Dichte und Vielfalt der Entwicklungsaufgaben können bei mangelnden Bewältigungskompetenzen erhebliche Belastungen hervorrufen. Kann eine Entwicklungsaufgabe nicht gelöst werden, führt dies zu Schwierigkeiten bei der Bewältigung von anderen. Diese Probleme können zu einem Lösungsstau führen und es kann überhöhter Entwicklungsdruck entstehen.

6. Zur Bewältigung der Entwicklungsaufgaben werden sowohl personale als auch soziale Ressourcen benötigt:
Bei der unentwegten Neuorganisation der Persönlichkeit und der Handlungskompetenzen, benötigen Jugendliche die Hilfe

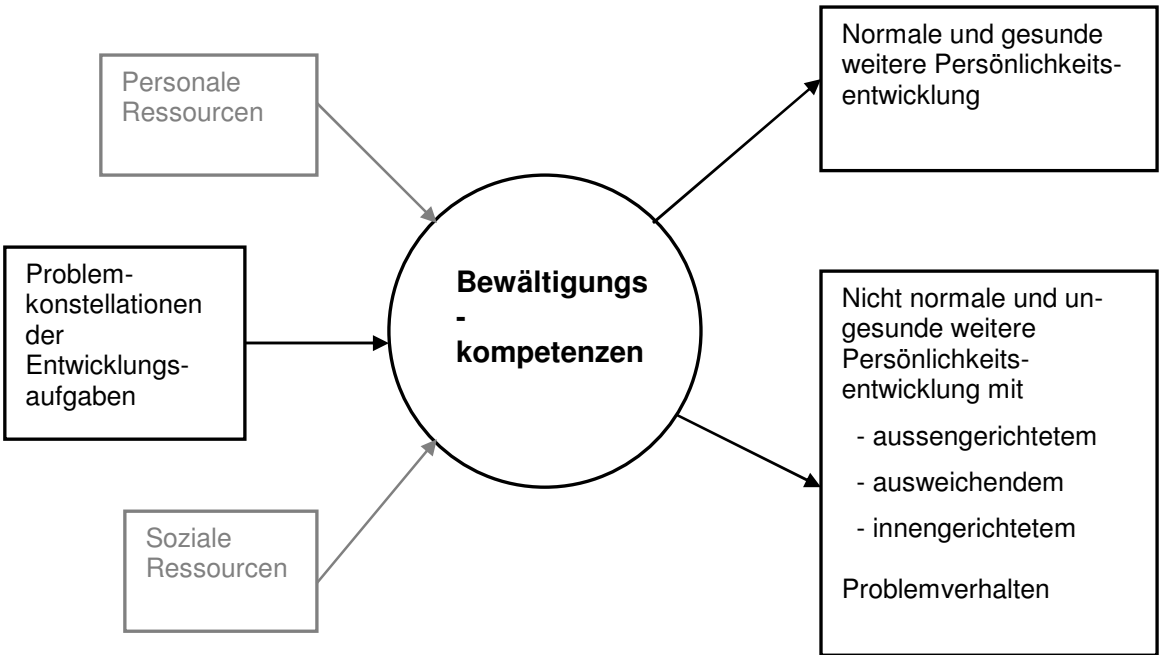
ihrer sozialen Umwelt. Diese Unterstützung sollte so entgegengebracht werden, dass sie die Kompetenzen zur Selbstorganisation der Jugendlichen stärkt. Dabei können vorübergehend auch abweichende Entwicklungswege eingeschlagen werden, wichtig ist hierbei eine ausgewogene Mischung von Selbständigkeiten und der Übernahme von Verantwortung

7. Herkunftsfamilie, Schule und Ausbildungsstätte, Gleichaltrigengruppe sowie Medien bilden die wichtigsten Sozialisationsinstanzen Jugendlicher:
Die gesellschaftliche Funktion der Sozialisationsinstanzen liegt in der Sicherung der Voraussetzungen, durch die es Jugendlichen ermöglicht wird, in die gesellschaftlichen Erwachsenenpositionen nachzurücken. Die hierbei vorgegebenen Handlungsspielräume müssen den Jugendlichen einerseits genügend Platz für die persönliche Entfaltung einräumen, andererseits müssen Rahmenbedingungen vorhanden sein, die ausreichend klar Orientierung und Verhaltenssicherheit bieten.

8. Die Lebensphase Jugend stellt unter den heutigen Bedingungen in westlichen Gesellschaften eine eigenständige Phase im Lebenslauf dar:
Die Jugendzeit ist heute als eigenständige Lebensphase zu betrachten, der für die weitere Persönlichkeitsentwicklung im Erwachsenenalter eine hohe Bedeutsamkeit zukommt.

2. Problemkonstellationen und Bewältigungskompetenzen

Wie oben dargestellt, müssen Jugendliche also in den verschiedensten Lebensbereichen Entwicklungsaufgaben bewältigen, wozu ihnen je nach persönlicher Lebenssituation und Entwicklungsstand ein unterschiedlich grosses Mass an persönlichen und sozialen Ressourcen zur Verfügung steht.
Gelingt es Jugendlichen, diese Aufgaben in eine mit ihren Bewältigungskompetenzen übereinstimmende Abfolge zu bringen ist die Chance für ein erfolgreiches Durchlaufen der Jugendphase gross. In der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben erarbeiten sich Jugendliche ein Muster der Auseinandersetzung mit inneren und äusseren Anforderungen.
Ein erfolgreiches Muster ist durch eine aktive Erschliessung von Problemstellungen und eine lebhafte Auseinandersetzung mit inneren und äusseren Realitäten und eine hohe Kompetenz zur Eigenorganisation der Persönlichkeit gekennzeichnet. Als ungünstig haben sich eine undifferenzierte Haltung gegenüber der Umwelt und der eigenen Person und passive, ausweichende oder vermeidende Reaktionen bei Problemkonstellationen erwiesen.
Die folgende Abbildung stellt die Zusammenhänge zwischen Problemkonstellationen, Bewältigungskompetenzen, Ressourcen und weiterer Persönlichkeitsentwicklung dar.



Problemkonstellationen der Entwicklungsaufgaben und ihre angemessene oder unangemessene Bewältigung (Hurrelmann, 2004, S. 160).

Verfügen Jugendliche über viele soziale Ressourcen, wie beispielsweise eine unterstützende Familienkonstellation oder genügend finanzielle Mittel, und ausreichend personale Ressourcen, wie eine gute psychische und körperliche Konstitution, hohe Intelligenz oder ein aktives Temperament, stehen ihnen ausreichend Bewältigungskompetenzen zur Verfügung, um angemessen auf Problemkonstellationen reagieren zu können. Sie können so ihre Persönlichkeit auf vorteilhafte Weise weiterentwickeln.
Unzureichende soziale und personale Ressourcen können zur Folge haben, dass Jugendlichen zu wenige Bewältigungskompetenzen zur Verfügung stehen, um auf Problemkonstellationen, beispielsweise schulischen Misserfolg, auf förderliche Art und Weise reagieren zu können. Wenn Bewältigungskompetenzen und Entwicklungsanforderungen in einem Missverhältnis stehen, kann es zu ungesunden Entwicklungen mit abweichendem Verhalten kommen.

Abweichendes oder deviantes Verhalten kann drei verschiedene Ausprägungen annehmen:
Aussengerichtete oder externalisierende Formen abweichenden Verhaltens stellen beispielsweise Gewalthandlungen dar.
Innengerichtete oder internalisierende Formen richten sich meist an den eigenen Körper und die eigene Psyche und umfassen zum Beispiel sozialen Rückzug oder gesundheitliche Störungen.
Ausweichende oder evadierende Varianten abweichenden Verhaltens drücken sich oft in suchtgefährdenden und unangepassten Verhaltensweisen aus und tragen selbstaggressive und fremdaggressive Züge. Diese Form umfasst sämtliche Suchterkrankungen.

3. Konsum psychoaktiver Stoffe als Bewältigungsverhalten

Der Konsum psychoaktiver Stoffe von Jugendlichen wird in diesem Artikel als unangemessenes Bewältigungsverhalten verstanden, das sich aus einer Diskrepanz zwischen Entwicklungsanforderungen und Bewältigungskompetenzen ergibt. Dabei stellt Drogenkonsum eine Form abweichenden Verhaltens dar, mittels derer versucht wird, der Arbeit an der eigenen Persönlichkeit und an belastenden Lebenssituationen zu entfliehen.

3. 1. Abgrenzung sinnvolles jugendliches Risikoverhalten – schädliches Risikoverhalten

Risikoverhalten gehört zur normalen Entwicklung in der Jugendphase. Es erfüllt wichtige psychologische Funktionen und festigt die Persönlichkeit, indem gelernt wird, in riskanten Verhaltensweisen, wie beispielsweise Drogenkonsum oder Fahren gegen die Verkehrsregeln, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen zu testen und einzuordnen. Jugendliche können in riskanten Verhaltensweisen auch ihr Bedürfnis nach Protest gegen bestehende Werte der Erwachsenengesellschaft ausleben.
Risikoverhalten nimmt dann entwicklungsschädigende Formen an, wenn es in gesundheitsbeeinträchtigende Verhaltensweisen, wie beispielsweise den regelmässigen Konsum von psychoaktiven Substanzen und die Entwicklung von Suchterkrankungen, übergeht. Jugendliche können dann die längerfristigen negativen Konsequenzen nicht gegen den kurzfristigen Nutzen abwägen. Diese Verhaltensweisen können auf Identitätsprobleme und tiefe Verunsicherung hindeuten.

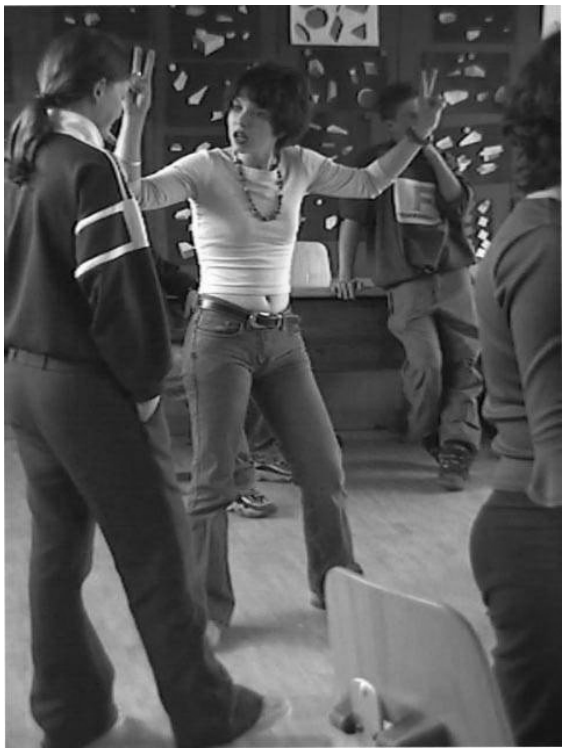
3.2. Konsumverhalten Jugendlicher

Die häufigste Ausprägung von ausweichender Problemverarbeitung stellt heute der Konsum von psychoaktiven Substanzen dar.
Die Form der Problemverarbeitung mittels Drogenkonsum tritt vor allem bei stimulierungsbedürftigen und emotional labilen Jugendlichen auf und kommt in fast allen Gesellschaftsschichten vor.
Psychoaktive Substanzen *„haben je nach stofflicher Zusammensetzung und sozialem Kontext der Nutzung die Funktion der Stimulation, der Beruhigung oder der Dämpfung, entweder um eine interessante Erfahrung und ein starkes Sinneserlebnis zu befördern, oder auch, um eine subjektiv unerträgliche Situation nicht mehr in ihrer ganzen Tragweite wahrnehmen zu müssen“* (Bründel & Hurrelmann, 1997, zit. in Hurrelmann, 2004, S. 173).
In seiner Anfangsphase stellt regelmässiger Konsum psychoaktiver Substanzen ein Krisensymptom dar für eine unzureichende Bewältigung von Entwicklungsaufgaben. Mittels des Konsums dieser Stoffe wird versucht, die körperliche, psychische und soziale Befindlichkeit zu manipulieren. Dies gelingt jedoch meist nur kurzfristig.
Bei etwa einem Drittel aller Jugendlichen, die Drogen im Sinne eines Experimentierverhaltens ausprobieren, schlägt der Konsum in regelmässigen Missbrauch oder Abhängigkeit um. Ob dies geschieht, hängt von vielen Faktoren ab, wie beispielsweise den

Eigenschaften der psychoaktiven Substanzen, der sozialen Umwelt oder der Persönlichkeitsstruktur des Konsumierenden.
Festzustellen ist heute eine Zunahme von Jugendlichen, die mehrere Substanzen kombiniert einsetzen um so deren Wirkung zu steigern oder anderweitig zu beeinflussen. Dieses Phänomen der Polytoxikomanie stellt zusätzliche Risiken dar, da sowohl der Konsum mehr Gefahren birgt, als auch der Ausstieg aus süchtigem oder suchtgefährdendem Verhalten schwieriger wird.

4. Fazit

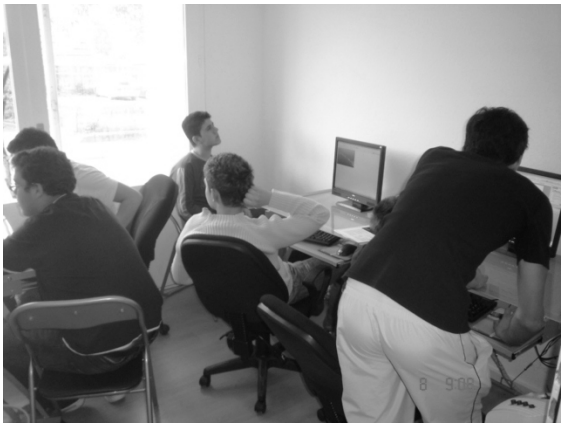
Der Konsum psychoaktiver Substanzen von jungen Menschen muss also nicht in jedem Falle problematisiert werden, sondern kann bis zu einem bestimmten Masse als normaler Entwicklungsschritt auf dem Weg ins Erwachsenenleben betrachtet werden. In Bezug auf unsere Arbeit heisst dies auch: Das Konsumieren von Drogen gehört auch im Erwachsenenalter dazu und der Umgang hiermit muss schon im Jugendalter erlernt werden. In einer keineswegs abstinenten Gesellschaft macht es keinerlei Sinn, Enthaltsamkeit zu propagieren und den problematischen Umgang vieler Erwachsener mit diesen Substanzen zu verleugnen. Vielmehr muss den Jugendlichen der nötige Erfahrungsspielraum geboten werden, innerhalb dessen sie den Umgang mit Drogen erlernen und auch Fehler machen können. Wichtig hierbei: Die Jugendlichen dürfen keinesfalls sich selbst überlassen werden, sonder brauchen die Unterstützung und Grenzsetzung Erwachsener.
Bei Jugendlichen mit schon problematischem Verhalten soll der Fokus nicht einseitig auf den Substanzkonsum gelegt werden, sondern die Hintergründe und Zusammenhänge erkannt werden, die zu diesem Konsum führen. Oft führen schon kleine Veränderungen in der Lebenssituation Jugendlicher zu deutlichen Verbesserungen im Umgang mit den Substanzen.



Archivfotos aus einer unserer Schulprojektwochen, hier zum Thema „Sucht“

Jugend-Info-Laden JIL

die Fachstelle für Jugendanliegen
an der Bahnhofstrasse 4

- Treffpunkt
- Information
- Chillen
- Kaffeebar
- Internet
- Zeitungen
- Lehrstellensuche
- Coaching / Beratung
- Eigene Filme produzieren

JIL – das Jugendcafé mit Compiplätzen und Videocameras zum Ausleihen